



Das Institut für Asien- und Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin und die Königlich Thailändische Botschaft in Berlin laden ein zur

Thai-Studies Conference

zum Thema

How we see each other in the Age of Globalization

Gegenseitige Wahrnehmungen vor und in der Zeit der Globalisierung

Contradictory and Changing Perspectives on Political, Cultural and Social Aspects in the History of the Other Country



Fr. 15. 06 / Sa. 16. 06. 2012

Humboldt-Universität zu Berlin
Fritz-Reuter-Saal, Dorotheenstraße 24

Die Globalisierung verändert die Welt in einem Maße und mit einer Geschwindigkeit, die zu Recht revolutionär genannt werden und deren Folgen kaum abzusehen sind. Der freie Zugang zu Informationen und Märkten macht nationalstaatliche Grenzen obsolet und ruft gleichzeitig das Bedürfnis nach Abgrenzung und Schutz hervor. Im Spannungsverhältnis zwischen der Entwicklung hin zu einer globalen, eurozentrischen Zivilgesellschaft und einem bisweilen fundamentalistischen Rekurs auf religiöse Traditionen und nationale Mythen verändern sich bilaterale Beziehungen fundamental.

Dies trifft auch für die Beziehungen zwischen Thailand und Deutschland zu. Über einen großen Zeitraum der nun 150 Jahre währenden deutsch-thailändischen Beziehungen hinweg war Thailand aus deutscher Sicht ein exotisches und mysteriöses Land. Aus eigener Erfahrung kannten Siam nur Diplomaten, Geschäftsleute, Handels-treibende und die in den siamesischen Staatsdienst berufenen Fachleute. Aus ihren Überlieferungen entstand das Bild des geheimnisvollen und unbegreiflichen, gleichermaßen anziehenden wie in seiner Unnahbarkeit verstörenden Landes.

Auch das Bild, das sich Siam von Deutschland machte, war über Jahrzehnte von den Berichten einiger weniger privilegierter Thailänder, die ihre akademische oder militärische Ausbildung in Deutschland erhielten, bestimmt. Ihre Eindrücke spiegeln die typische Mischung aus Sehnsucht nach heimatlicher Geborgenheit und Bewunderung für ein hochentwickeltes und effizientes Staats- und Wirtschaftswesen. Die spezifisch deutsche Kultivierung romantischer Traditionen und ihre Inanspruchnahme für die nationale Mythenbildung übten einen zusätzlichen Reiz aus.

Wie immer man die gegenseitigen Wahrnehmungen aus dieser Zeit bewerten will: es waren auf beiden Seiten die Wahrnehmungen einer Elite. Mit dem in den späten achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts einsetzenden Massentourismus, dem ersten starken Schub der Globalisierung, wurde Thailand auch für weniger privilegierte Gesellschaftsschichten zugänglich. Damit haben sich auch die Wahrnehmungen vom jeweils anderen Land fundamental geändert.

Der Prozess der Globalisierung verändert jedoch nicht nur die gegenseitigen Wahrnehmungen, er führt auch zu einem grundsätzlichen Bedeutungsverlust der bilateralen Beziehungen. Die Beziehungen zwischen Thailand und einzelnen europäischen Ländern werden zunehmend im Kontext der Beziehungen zwischen den ASEAN- und den EU-Staaten gesehen. In kultureller Hinsicht ist die Ablösung von der Fokussierung auf einzelne Nationen zugunsten einer globalen Zivilgesellschaft viel weiter fortgeschritten. Deutlich wird diese Entwicklung zum Beispiel in den Arbeiten von Künstlern wie Apichatpong Weerasetakul, Rattawut Lapcharoensap oder Araya Rasdjarmrearnsook, die sich mit einem im Westen geschulten Blick zwar den Traditionen und Verhältnissen ihres Heimatlandes zuwenden, im internationalen Kontext jedoch primär als Künstler und nicht als Thailänder wahrgenommen werden wollen.

So werden mit den sich verändernden Wahrnehmungen und der Entwertung bilateraler Beziehungen schließlich auch die gegenseitigen Klischees und Stereotypen obsolet.

Martin Schalbruch

Freitag, 15. Juni

9:30 – 10:00 Eröffnung

Königlich-Thaiändische Botschaft, Berlin
Institut für Asien- und Afrikawissenschaften

10:30 – 12:30

Panel A: Einführung und Überblick

Prof. Boike Rehbein, Berlin:

Bilaterale Beziehungen in der Globalisierung

Prof. Vincent Houben, Berlin:

*Thailand aus Sicht der südostasiatischen
Region*

Prof. Charit Tingsabhad, Institute for European
Studies, Chulalongkorn Universität, Bangkok:
Germany and Europe from a Thai Perspective

Prof. Pitch Pongsawat, Chulalongkorn University:

*The Easternization of Thailand - Dealing
with the Korean, Japanese, and Taiwanese
Waves of Alternative Modernity*

Prof. Volker Grabowsky, Hamburg:

*Die politischen Verhältnisse in Siam 1925 –
1945 aus der Sicht zeitgenössischer deutscher
Dokumente*

Freitag, 15. Juni

14:00 – 16:30

Panel B: Kunst und Wissenschaft

Prof. Rüdiger Korff, Passau:

*Globale Muster als nationale Rationalitäts-
mythen: Die Spezifität thailändischer Kultur*

Prof. Christian Bauer, Berlin:

*Adolf Bastian, Oscar Frankfurter und eine
Neubewertung der Philologien*

Prof. Arnika Fuhrmann, Hongkong:

Araya Rasdjarmrearnsook

Ass. Prof. Aratee Kaeowsumrit, Chulalongkorn
Universität, Bangkok:

*Karl Döhrings Roman „Im Schatten des
Buddha“*

Prof. Marin Trenk, Frankfurt:

*Abwehr und Verlangen: 150 Jahre deutsch-
thailändischer kulinarischer Austausch*

Samstag, 16. Juni

09:30 – 12:00

Panel C: Thailand in der gegenseitigen persönlichen Wahrnehmung: Gestern und Heute

Prof. Andreas Hartmann, Münster:

Ernst von Hesse Wartegg

Dr. Chalit Durongphan, Passau:

Ein Thailänder in Deutschland

Panel D: Sprache und Sprachunterricht

Assoc. Prof. Maliwan Buranapatana, Khon Kaen
Universität / Wacharit Kongpien, Hamburg:
How did Germans learn Thai?

*German Textbooks of the Siamese Language
since the late 19th Century*

Arbeitsgruppe der Thai-Sprachlektoren

